



Beim Festzug (v.l.): Ehrenmitglied Franz Schmidt, Rendant Ferdinand Linnhoff, OV Norbert Schulte, Oberst Franz Fromme, Adjutant Josef Risse und Pfarrer Werner Großekathöfer.

Schützen bilden erst 1975 die Kompanien

Tod von Oberst Fromme überschattet Jubiläumfest

Allagen. (WP)

Im sechsten und letzten Teil unserer Serie „175 Jahre Sebastianus-Schützen“ schlagen wir das jüngste Kapitel in der Geschichte der Allagener Bruderschaft auf.

Schon in der Generalversammlung am 6. August 1972 machte Oberst Franz Schüth den Vorschlag, Kompanien zu bilden, die dann ihren eigenen Kompanieführer wählen und für ihren Bezirk in gewisser Weise verantwortlich sein sollten. Nach reiflichen Überlegungen war es dann drei Jahre später soweit. Die Generalversammlung stimmt am 31. August 1975 diesem Vorschlag zu.

Im Frühjahr 1976 wurden in den ersten Kompanieverfassungen die jeweiligen Kompanieführer gewählt.

Dies waren für den Süden, Dieter Beckschäfer, Mitte Franz-Walter Kühle und im Norden Fritz Eickhoff. 22 Jahre nach dieser Gründung können die Schützen zurückblickend feststellen, dass dieser Gedanke von Franz Schüth sich positiv auf das Vereinsleben ausgewirkt hat.

Nicht nur das jede Kompanie ihr eigenes Fest, Bayernabend (Norden), Theateraufführung der Laienspielgruppe (Mitte) und der Tanz in den Mai (Süden), feiert, sondern auch bei den verschiedenen Arbeitseinsätzen im Jahresverlauf legen sie immer wieder Hand an.

1981, inzwischen war Franz Fromme an der Spitze der Bruderschaft, mußte, so besagten es die Bestimmungen, die Vogelstange einem Kugelfang weichen. Der Vo-

gel, mit Unterbrechungen seit 1955, von Alfons Gerke gefertigt, mußte diesen neuen Bedingungen angepaßt werden.

Neben den jährlichen Arbeitseinsätzen und den verschiedenen Festen, überlegten die Schützen, wie sie den fairen Wettkampf der Kompanien untereinander weiter fördern könnten. Daher wird seit 1980 um den Wanderpokal der St. Sebastianus Schützenbruderschaft geschossen.

Die Fahnenweihe am 19. Mai 1984 sollte ein Höhepunkt in der Geschichte der Bruderschaft werden. Nach der Weihe der Fahne durch Pfarrer Ernst Müller in dem vorangegangenen Gottesdienst folgte ein Festzug, der vor der Kirche anhielt, wo auf der Treppe vor dem Hauptportal der Festakt stattfinden sollte. Zu Beginn dieses Festaktes brach dann Oberst Franz Fromme zusammen und verstarb. Das Fest wurde umgehend abgebrochen.

Als Nachfolger wurde in der Generalversammlung 1985 Major Gregor Schulte gewählt. 1994 trat dieser auf eigenen Wunsch als Oberst zurück. Für ihn wählten die Schützen Major Dieter Beckschäfer. Gregor Schulte wurde aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenoberst ernannt. Neuer Major der Bruderschaft wurde Wolfgang Rusche.

Zum geschäftsführenden Vorstand gehören weiterhin der Schriftführer Hans-Dieter Münstermann und Rendant

teressen der Warsteiner Schützen vertritt beim Kreisschützenbund seit 1996 Amtsoberst Ditmar Pankoke. Damit ist zum zweiten Mal nach Ferdinand Struchholz, der in den 50er Jahren dieses Amt inne hatte, ein Mitglied der St. Sebastianus Schützen mit dieser Aufgabe vertraut.



Vorbeimarsch Schützenfest 1986: Die Offiziere im Vordergrund sind Redant Franz Schröder (l.) und Geschäftsführer Willi Struchholz. Foto: Paul-Josef Bühner